

12. Juni 2024

PostulatVon Hannah Locher (SP),
Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne)
und Ronny Siev (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, welche zusätzlichen Massnahmen ergriffen werden können, um alleinerziehende oder getrenntlebende Eltern zu unterstützen und zu einer Entstigmatisierung dieser Lebensformen beizutragen. Unter anderem sollen öffentlichkeitswirksame Sensibilisierungsmassnahmen ergriffen werden, um auf das Thema hinzuweisen und um Betroffenen mögliche Unterstützungsangebote näherzubringen.

Begründung:

Jedes sechste Kind in Zürich lebt in einem Einelternhaushalt und jedes Jahr kommen aufgrund von Trennungen rund 450 Einelternhaushalte dazu.¹

Gerade alleinerziehende Elternteile haben mit einer Vielzahl an Herausforderungen zu kämpfen: Die alleinige Verantwortung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das Risiko sozialer Isolation und emotionaler Belastung sowie häufig finanzielle Engpässe und die Gefahr der Armut sind Beispiele dafür.

Viele getrenntlebende oder alleinerziehende Eltern erleben soziale Isolation aufgrund zeitlicher Einschränkungen für soziale Kontakte. Die finanzielle Mehrbelastung erschwert es, angemessene Wohn- und Betreuungsmodelle zu finden. Zusätzlich zu finanziellen Belastungen und dem Druck, dem idealen Elternbild nicht zu entsprechen, stehen sie oft vor der Herausforderung, bei Krankheit der Kinder ohne Unterstützung auskommen zu müssen, was zu Arbeitsausfällen führen kann.

Diese Vielzahl an Belastungen macht die Situation für getrenntlebende oder alleinerziehende Eltern schwer bewältigbar. Für sie ist es wichtig, dass sie die Unterstützungsangebote der Stadt Zürich kennen und Hürden abgebaut werden, damit sie diese nutzen. Durch gezielte Information und Aufklärung kann Alleinerziehenden der Zugang zu bestehenden Unterstützungsangeboten erheblich erleichtert werden.

Öffentlichkeitswirksame Sensibilisierungsmassnahmen, die Einelternfamilien und ihre Herausforderungen sichtbar machen, können helfen, gesellschaftliche Vorurteile abzubauen und die Unterstützung zu fördern. Zum Beispiel können die

¹ https://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/publikationen-angebote/publikationen/webartikel/2020-01-30_Vom-Zwei-zum-Einelternhaushalt.html

Herausforderungen beleuchtet werden mit denen alleinerziehende oder getrenntlebende Eltern konfrontiert sind und damit verbunden die Notwendigkeit einer angemessenen Unterstützung (durch Politik, Arbeitgebende, die Gesellschaft) sichtbar machen.

Vorurteile und Stigmata gegenüber alleinerziehenden oder getrenntlebenden Eltern können thematisiert oder unterschiedliche Familienformen angesprochen werden. Sensibilisierungsmassnahmen können dazu beitragen eine unterstützende Umgebung zu schaffen und eine inklusive Gesellschaft zu fördern.

Da Kinder in Einelternfamilien oftmals spezifische Bedürfnisse haben und mit Herausforderungen kämpfen, kann eine öffentliche Kommunikation zudem darauf hinweisen, wie wichtig es ist, diese Bedürfnisse zu verstehen und sicherzustellen, dass Kinder aus Einelternfamilien die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um gesund aufzuwachsen.

D. Keller

Simone Schmitz

AM